

Dokumente im Privatnachlass von Dr. Rolf Osterwald:

Ausbildung

- 2- Praktikum-Zeugnis des Statistischen Amtes der Stadt Halle vom 9. Februar 1946
- 3- Studienbuch - von 1946 bis 1950 Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Hauptfach Chemie
- 4- Beleg vom 8. Februar 1950 - Tätigkeit als Fakultätsrat zur Studienzeit
- 5- Mitarbeit bei Studienplänen und Prüfungsbestimmungen als Fakultätsrat
- 6- Gutes Bestehen der Universitäts-Abschlussprüfung, 20. Februar 1950

Beruf

- 7- Anleitung für Schülerübungen aus dem Jahr 1957
- 8- Verteidigung der Dissertation am 10. März 1960
- 9- Verleihung der Doktorwürde am 16. Mai 1960
- 10- Beglaubigte Abschrift der Ernennung zum Oberstudienrat, 12. Juni 1971

Verdienstmedaille

- 11- Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland
- 12- Bekanntgabe im Amtsblatt, 21. Februar 1997
- 13- und -14- Ansprache zur Medaillen-Verleihung, Blatt 1 und 2
- 15- Artikel der Mitteldeutschen Zeitung vom 13. Februar 1997
- 16- Aufnahme in das Personenlexikon „Wer ist wer?“, 1997

Oberbürgermeister
der Stadt Halle

Halle, den 9. Februar 1946

- Statistisches Amt -

Z e u g n i s .

Herr stud.chem. Rolf O s t e r w a l d aus Halle a.S., Schwimmerweg 34, war in der Zeit vom 2.8.1945 bis 31.1.1946 im Statistischen Amt der Stadt Halle informativisch beschäftigt.

Er hat in mehreren Abteilungen des Amtes gearbeitet und die ihm übertragenen Aufgaben mit grossem Interesse, Fleiss und Geschick gelöst.

Infolge seiner Fähigkeiten konnte Herrn Osterwald ein selbständiges Arbeitsgebiet, und zwar die im Aufbau befindliche Umsiedlerstatistik, zugewiesen werden. Die Umsiedlererhebung vom 3.12.1945 hat er vorbereitet und durchgeführt. Besondere Schwierigkeiten verwaltungstechnischer und statistisch-methodischer Art, die sich bei dieser Erhebung ergaben, überwand er mit organisatorischem Geschick. Herr Osterwald war dem Statistischen Amt auf diesem Gebiete eine vollwertige Arbeitskraft.


Besondere Anerkennung verdient seine Bereitschaft, sich auch in anderen Arbeitsgebieten einzusetzen, in denen infolge ausserordentlicher Anforderungen zeitweiliger Kräfte-mangel eintrat. Auch hier ermöglichte es ihm seine rasche Auffassungsgabe, das Wesentliche der jeweiligen Aufgabe zu erkennen.

Im Auftrage

Krämer

-3- Studienbuch - von 1946 bis 1950 Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Hauptfach Chemie:

2



Unterschrift des Buchinhabers:
Rolf Osterwald

Zur Beachtung!
Das Studienbuch gilt für die gesamte Studienzeit des Inhabers.
Das Buch ist der alleinige Studiennachweis bei der Meldung zu den Prüfungen. Es ist also eine wichtige Urkunde, die sorgfältig zu verwahren ist.
Die Ausstellung einer Zweitschrift des Studienbuches ist mit Zeitaufwand und erheblichen Kosten verknüpft.
Nachdruck verboten! Verlag: Ostdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt, Otto Junig, Halle (Saale).

3

Imm. Nr. 898 1787

Des Studenten

Familienname: Osterwald

Vorname: Rolf

Geburtstag: 25. März 1923

Geburtsort: Halle a/S

Kreis oder Provinz pp. _____

Staatsangehörigkeit: deutsch

Schulbildung des Studenten:

Reifezeugnis der Oberstufe für Jungen
zu Halle a/S
vom 17. März 1941

Ergänzungsprüfungen: _____

Sonstige Vorbildung: _____

-4- Beleg vom 8. Februar 1950 - Tätigkeit als Fakultätsrat zur Studienzeit:

DER DEKAN
DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER MARTIN LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

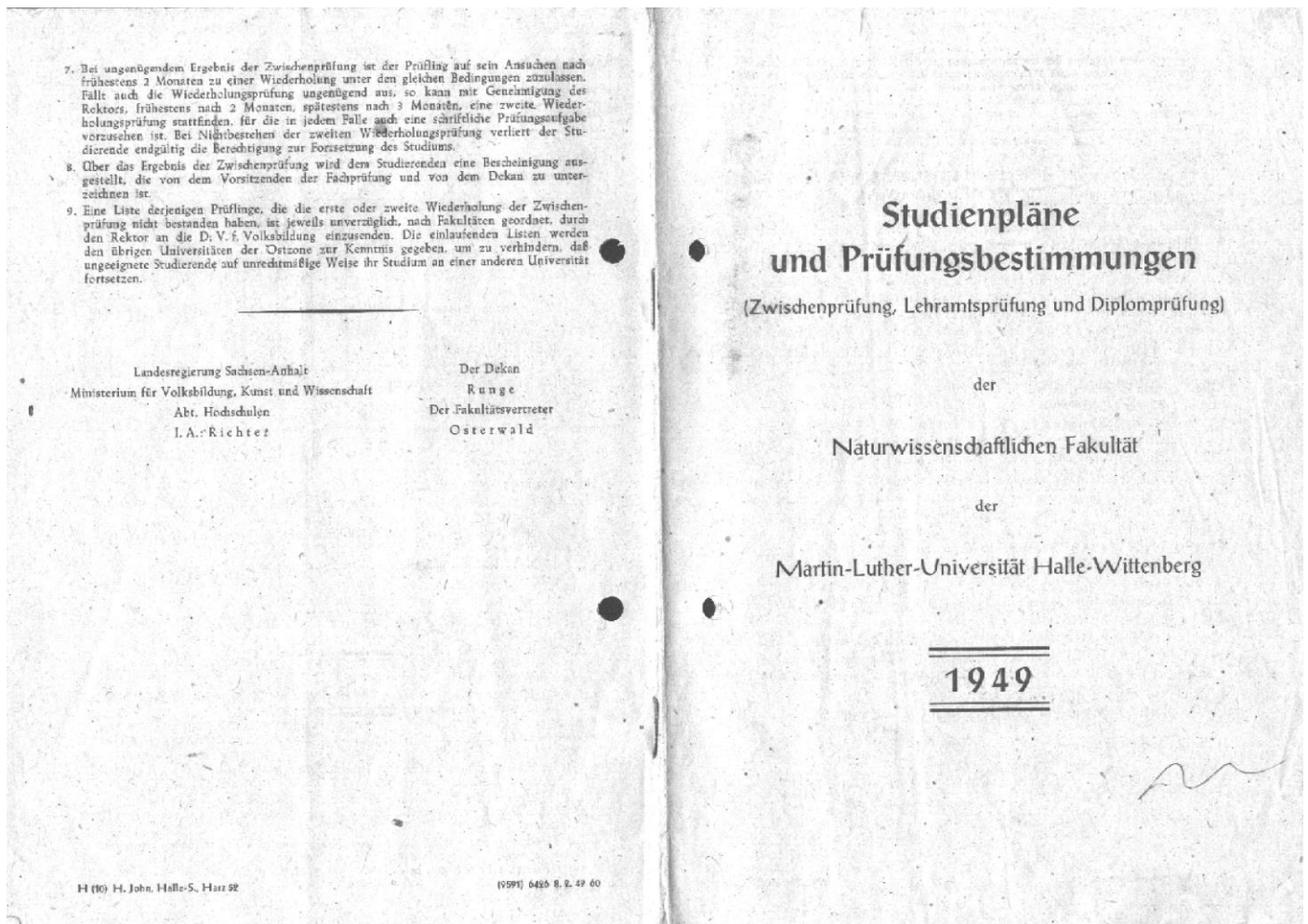
HALLE (SAALE), DEN 8.2.1950 194

Aktivbescheinigung

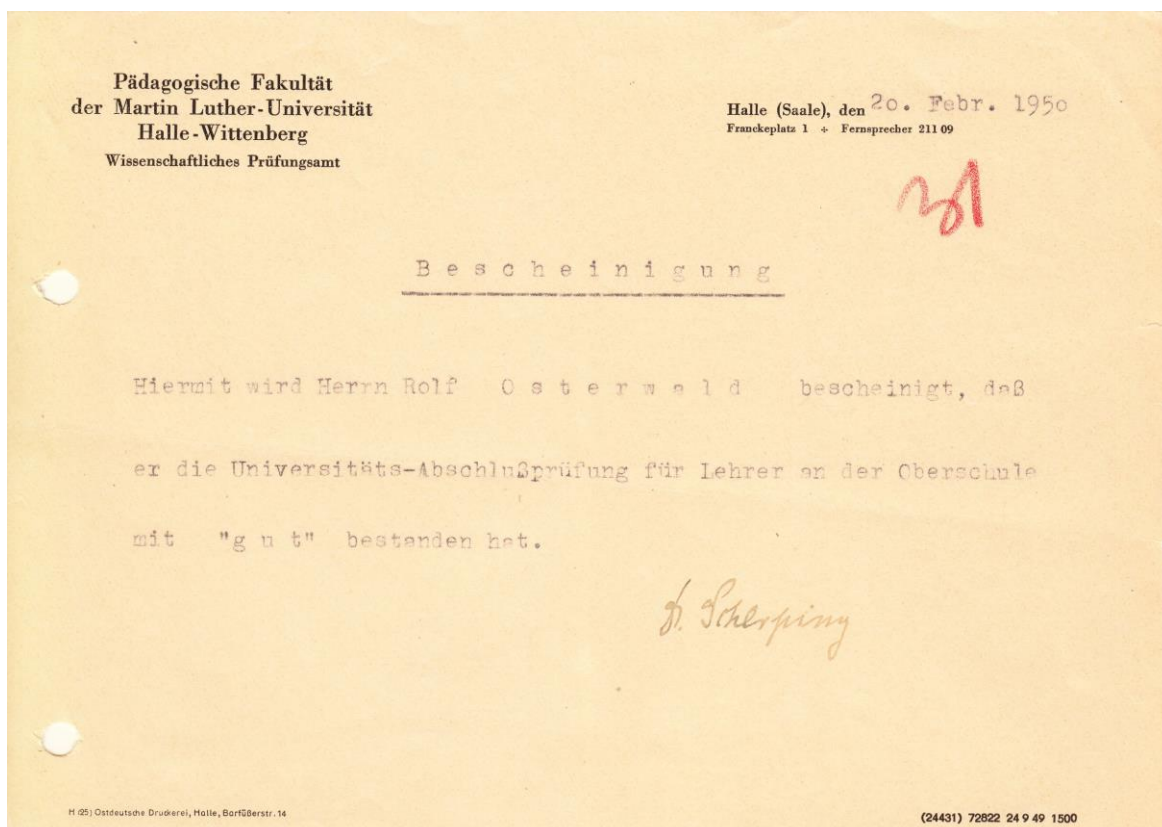
Herr cand. rer. nat. Rolf Osterwald hat sich als Fakultätsrat in ganz besonderer Weise um die Belange seiner Fakultät gekümmert und war mir in allen studentischen Fragen ein stets willkommener Berater. Ganz besondere Verdienste hat er sich um die Arsarbeitung der Studienpläne erworben, die dann vorbildlich für die ganze Zone wurden. Damit hat er sich für den Wiederaufbau ganz besonders verdient gemacht.

Runge

-5- Mitarbeit bei Studienplänen und Prüfungsbestimmungen als Fakultätsrat:



-6- Gutes Bestehen der Universitäts-Abschlussprüfung, 20. Februar 1950:



August-Hermann-Francke-Schule

HEIMOBERSCHULE

Halle

Franckeplatz 1

Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg

INSTITUT FÜR PÄDAGOGIK

Fachabteilung Chemie

Schülerübungen 10. Klasse

Halogene

Vorbemerkungen:

Die Halogene und ihre Wasserstoffverbindungen sind giftig und wirken ätzend. Geruchsproben sind daher mit größter Vorsicht zu nehmen. Nach erfolgter Beobachtung sind die Gläser sofort auszuspülen. Vorsicht bei der Verwendung von konzentrierter Schwefelsäure! Es dürfen nur Halbmikrogeräte benutzt werden!

Aufgaben:

1. Bringe eine HM Natriumchlorid mit 1—2 Tropfen konzentrierter Schwefelsäure zur Reaktion (Tropfpipette!). Halte einen Tropfen Ammoniak am Glasstab über die Reagenzmündung.
2. Mische im Reagenzglas eine HM Natriumchlorid mit der gleichen Menge Braunstein und versetze wieder mit 1—2 Tropfen konzentrierter Schwefelsäure. Geruchsprobe. Prüfe das Gas mit einem Streifen angefeuchtetem Kaliumjodidstärkepapier.
3. Versetze eine HM Braunstein im Reagenzglas mit 1—2 Tropfen konzentrierter Chlorwasserstoffsäure und erwärme schwach. Untersuche das Gas wiederum mit Kaliumjodidstärkepapier.
4. Wiederhole Versuch 3 unter Verwendung von Kaliumpermanganat an Stelle von Braunstein.
5. Wiederhole Versuch 1 unter Verwendung von Kaliumbromid statt Natriumchlorid.
6. Mische im Reagenzglas eine HM Kaliumbromid mit der gleichen Menge Braunstein und versetze mit 1—2 Tropfen konzentrierter Schwefelsäure. Bei der Geruchsprobe äußerste Vorsicht!
7. Wiederhole Versuch 1 unter Verwendung von Kaliumjodid an Stelle von Natriumchlorid.
8. Versuch 6 ist unter Verwendung von Kaliumjodid statt Kaliumbromid zu wiederholen.

Hinweis: Die Halbmikrogläser bleiben auf dem Tisch liegen.

-8- Verteidigung der Dissertation am 10. März 1960:

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG
DER DEKAN
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

HALLE (SAALE), DEN 10.3.1960
Universitätsplatz 8/9
Fernruf: 7961, App. 320

Am Freitag, d. 25. März 1960, findet die öffentliche
Verteidigung der Dissertation:

" Über die Gestaltung von Schülerübungen im Chemieunterricht
der Oberschule "

durch den Doktoranden Herrn Rolf Osterwald statt.

Ort: Halle (S.), Univ.-Platz 8/9, Melanchthorianum, Hörsaal XV
Zeit: 18 h c. t.

Anlage: Thesen

Es lädt Sie hierzu ein
Der Dekan der
Philosophischen Fakultät
gez. Prof. Dr. W. Siegmund-Schultze

Ausgefertigt: *hany*
Dek.-Sekr.

an den Herrn Direktor der
August-Hermann-Francke-Schule
Erweiterte Oberschule
Halle - Saale
Franckeplatz 1

*Doktorwürde
angesprochen am 13.4.*

IV/10/36 Pz G 043/2/59 2000 2.2. 385

-9- Verleihung der Doktorwürde am 16. Mai 1960:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Unter dem Rektorat des Professors mit Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte Dr. Gerhard Bondi
verleiht

DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch ihren Dekan,
den Professor mit Lehrstuhl für Musikwissenschaft Dr. Walther Siegmund-Schultze,
auf Grund einer guten Arbeit:

„Über die Gestaltung der Schülerübungen im Chemieunterricht der Oberschule“,
der am 11. Dezember 1959 sehr gut bestandenen mündlichen Prüfung
und der öffentlichen Verteidigung der Dissertation dem Kandidaten

Herrn ROLF OSTERWALD

aus Halle (Saale)

die Würde eines Doktors der Pädagogik.

Der Rektor
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

G. Bondi

Vollzogen zu Halle (Saale)
16. Mai 1960



Der Dekan
der Philosophischen Fakultät

W. Siegmund-Schultze

A b s c h r i f t

U R K U N D E

DIE REGIERUNG

DER

DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

VERLEIHT

Herrn Dr. R o l f O s t e r w a l d

IN ANERKENNUNG

HERVORRAGENDER LEISTUNGEN

BEI DER SOZIALISTISCHEN BILDUNG UND ERZIEHUNG

DER JUGEND

DEN TITEL

O B E R S T U D I E N R A T

Halle, 12. 6. 1971 (Siegel)

gez. Weißig
Oberstudienrat Weißig
Bezirksschulrat

Die Richtigkeit der Abschrift
wird hiermit beglaubigt
Halle (Saale), den 25. 6. 71

Erw. August-Hermann-Francke-Schule
— HEIMOBERSCHULE —
402 Halle (Saale) - Franckeplatz Haus 43

Acher

-11- Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland:

Der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt
Karl-Heinz Reck

bittet Sie

aus Anlaß der Verleihung der Verdienstmedaille
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
an Herrn Dr. Rolf Osterwald

zu einem Empfang
am Mittwoch, dem 12. Februar 1997, um 11.00 Uhr,
in das Amerikazimmer des Historischen Waisenhauses
der Franckeschen Stiftungen zu Halle
Franckeplatz 1 in Halle

-12- Bekanntgabe im Amtsblatt, 21. Februar 1997:

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)



5. Jahrgang/Nr. 4
21. Februar 1997
2D25192D

HALLE  Die Stadt

Glückwunsch zur Verdienstmedaille

Ein Glückwunsch von Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen ging kürzlich an Dr. Rolf Osterwald. Ihm wurde am 13. Februar durch Staatssekretär Klaus Faber die Verdienstmedaille der Bundesrepublik überreicht. Die Verleihung würdigt das Engagement des heutigen Vorstandsmitglieds des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen zugunsten der einzigartigen historischen Einrichtung der Kommune. In der Grußadresse heißt es dazu: "Als geschäftsführendes Vorstandsmitglied haben Sie sich mit großem Erfolg für die Wiederherstellung der rechtlichen Eigenständigkeit der Stiftungen und die Erforschung und Weitergabestifteter Traditionen eingesetzt." Dem Diktum von Prof. Raabe, der in seiner Laudatio Rolf Osterwald als "besten Kenner der Stiftungen" bezeichnete, sei eigentlich nichts hinzuzufügen. "Mit der Herausgabe der Francke-Blätter ist es Ihnen gelungen, immer mehr hallesche Bürgerinnen und Bürger für die Geschichte der Einrichtung zu interessieren und zur aktiven Mitgestaltung bei der Wiederherstellung der Stiftungen in ihren einstigen Strukturen zu bewegen", so Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen.



Inhalt

HALLE - Die Stadt auf Draht
Seite 2

Tagesordnung
der 28. Tagung des Stadtrates
Seite 3

Projekt für stadtnah
integrierte Ortsumfahrung
Seite 4

Veränderte Entsorgung
der Gelben Tonne
Seiten 5

Bekanntmachungen

Kode zur Verleihung der Kundenmedaille an Dr. Osterwald

Dr. Osterwald

Kopie

Sehr geehrter Herr Prof. Raabe, Herr Dr. Osterwald, meine Damen und Herren,

die Franckeschen Stiftungen bilden einen wesentlichen Teil dessen, was wir auf dem Gebiet der Institutionen dem Kernbereich der neuen, alten Identität Sachsen-Anhalts zuzurechnen haben. Hier ist ein Ort, der über lange Zeit ein führendes Geisteszentrum mit pädagogischer, wissenschaftlicher, karitativer und missionarischer Zielsetzung war - ein Ort, der nach der Wende wieder zu einem Geisteszentrum geworden ist, das sich mit seinen Bildungsstätten wissenschaftlich entfalten kann. Mit Ihrem Engagement für den Neubeginn haben Sie sich, sehr geehrter Herr Dr. Osterwald, einen Namen gemacht. Gleich nach der Wende haben Sie sich in schwieriger Kleinarbeit der Aufgabe angenommen, die Stiftung und ihre Gebäude, die viele Jahre dem Verfall preisgegeben waren, wieder aufzubauen und mit Leben zu erfüllen.

Ihr Leben, Herr Dr. Osterwald, ist in vielerlei Hinsicht mit Halle und mit den Franckeschen Stiftungen verbunden. Ihr Vater war von 1946 bis 1950 Direktor der Latina. Sie haben die Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen besucht. Nach dem Studium in Halle haben Sie von 1955 bis 1989 an der Erweiterten Oberschule in den Franckeschen Stiftungen als Chemielehrer unterrichtet. Sie wohnen seit Ende der 50er Jahre im Lindenhof der Stiftung.

Sie haben nach dem Fall der Mauer, nach der Wende, den Wiederaufbau der Franckeschen Stiftungen in jeder Hinsicht unterstützt und dabei buchstäblich alle Hebel in Bewegung gesetzt:

- Sie knüpften als ehemaliger Absolvent der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen die Verbindungen zu hilfsbereiten ehemaligen Franckianern.
- Sie erneuerten den Geist der Tradition der Stiftung und gaben die Francke-Blätter neu heraus.
- Sie erforschten bis ins Detail die Geschichte der Stiftungen und stärkten das Wissen um ihre Wurzeln. Sie gaben wesentliche Anregungen zu den Francke-Feiern und zu anderen Veranstaltungen der Stiftungen.
- Sie haben durch Ihr unvermüdliches Wirken ein Beispiel für Leistung gegeben, wie wir sie für den Prozeß des Zusammenwachsens beider Teile Deutschlands benötigen und wie wir sie uns wünschen.

Sie sind darüber hinaus Geschäftsführer des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen!

- 2 -

Durch Ihr Wirken haben Sie den Stiftungen materielle und ideelle Hilfe geleistet. Sie haben diesen Prozeß ehrenamtlich und ohne Honorar begleitet. Ihrem persönlichen Engagement ist es zu verdanken, daß das Land Sachsen-Anhalt einen wichtigen Baustein für die Entwicklung der Kultur- und Wissenschaftslandschaft wiedererhalten hat, der über die Grenzen des Landes hinaus Wirkung entfaltet.

Ihr persönlicher Einsatz hat, zusammen mit dem Werk und dem Wirken von Prof. Raabe und weiteren Freunden und Förderern der Stiftung, zu dem jetzt zu erkennenden Zustand der Franckeschen Stiftungen geführt, einem Zustand, der vor sechs Jahren noch für unvorstellbar gehalten werden mußte. In Halle sind an der Stelle von Ruinen jetzt Gebäude zu sehen, die zu einem beträchtlichen Teil bereits restauriert wurden. Die Gebäude verkünden den Besuchern und den Bürgern der Stadt Halle am Eingang wieder den Spruch des Propheten Jesaja: „Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“

Dieses Bibelwort könnte auch Ihr Motto gewesen sein. Vielleicht hat es sie bei Ihrer verdienstvollen Arbeit beflügelt. Im Namen des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt wünsche ich Ihnen weiterhin viel Schaffenskraft. Ich beglückwünsche Sie zur Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt
39012 Magdeburg · PSF 37 80



Dr. Rolf Osterwald wurde gestern mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. MZ-Foto: Jens Schlüter

Auszeichnung

Engagiertes Wirken für Stiftungen gewürdigt

Rolf Osterwald erhielt Verdienstmedaille der Bundesrepublik

Halle/MZ/ccr. Dr. Rolf Osterwald wurde gestern vormittag in den Franckeschen Stiftungen die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Er erhielt die Auszeichnung aus den Händen von Klaus Faber, Staatssekretär im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Mit der Bundes-Verdienstmedaille wird Osterwald für sein Engagement zugunsten der Franckeschen Stiftungen geehrt.

Als „besten Kenner der Stiftungen“ charakterisierte ihn Prof. Paul Raabe, der Direktor der Franckeschen Stiftungen: „Er ist das Gedächtnis der Stiftungen und

ist immer bemüht gewesen, uns zu überzeugen, daß die Stiftungen in ihren Strukturen wieder hergestellt werden. Die Erziehung der Jugend nimmt hier einen wichtigen Stellenwert ein.“

Osterwald, der selbst einst die Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen besuchte und jahrelang an der Erweiterten Oberschule August Hermann Francke als Chemie-Lehrer tätig war, ist heute Geschäftsführer des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen. Er hat die Geschichte der Stiftungen bis ins Detail erforscht und ist Herausgeber der „Francke Blätter“.

-16- Aufnahme in das Personenlexikon „Wer ist wer?, 1997:



WER IST WER? – DAS DEUTSCHE WHO'S WHO
 Namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft,
 Wissenschaft, Forschung, Technik, Bankwesen,
 Presse, Funk, Fernsehen, Film, Theater, Kunst, Literatur,
 Medizin, Justiz, Behörden, Kirche, Sport u.a.

Aufnahmebogen für die kostenlose
 Veröffentlichung

Sie brauchen nur die Punkte zu beantworten,
 die veröffentlicht werden sollen.

Bitte nur mit **Schreibmaschine** oder in **Blockschrift** ausfüllen! Bei Platzmangel bitte Blatt anfügen. Red.-Schluß 30.6.1997

1. Osterwald, Rolf
Name, Vorname

2. Dr.paed. Lehrer (i.R.)
Titel, Beruf, derzeitige Position (wo), Pseudonym bzw. Künstlername

3. Franckeplatz 1/13 06110 Halle 0345-502241
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort), Telefonnummer mit Vorwahl

4. 25.03.23 Halle
Geburtsdatum und -ort, Religion

5. verh. (Ehefr.:Friedel)
Familienstand (falls verheiratet, seit wann und mit wem, Geburtsname)

6. 3 (Klaus, Sabine, Susanne)
Zahl der Kinder, in Klammern Vornamen

7. Abitur 1941 Mackenschule d.Franckeschen Stiftg.Halle; Studium Halle
Ausbildung (Lehre, Studium; Diplome, Examen, Promotion; wann und wo)
Päd. (Chemie, Geogr.); beide Staatsprfg.; Promotion 1960 Halle

8. Geschäftsführer Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen e.V. Halle
Tätigkeiten, Positionen, wichtige Ämter (wann und wo)
seit 1993

9. -
Entdeckungen / Erfindungen

10. Programmierte Unterrichtsmaterialien Chemieunterricht (1966-1977);
Buchveröffentlichungen (nur wesentliche; Titel, Erscheinungsjahr, Übersetzungen)
Aufgabensammlung Chemie 1987

11. -
Bei Künstlern: Inszenierungen, Hauptrollen, Kunstrichtung, wichtigste Werke (wann und wo)

12. Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD 1996
Bei Sportlern: Rekorde, Meisterschaften, Olympiamedaillen (mit Jahreszahl vorweg)

13. Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD 1996
Ehrungen (wann, welcher Art)

14. -
Interessen / Liebhabereien

15. -
Fremdsprachen

16. Vater Hans O. Direktor der Franckeschen Stiftungen Halle 1946-1950
Bekannte Vorfahren (Grad der Verwandtschaft)

17. -
Literatur (Schriften anderer zur Person)

Portrait Foto kostenlos veröffentlichen
Foto anbei für die Kosten der Festerherstellung zahle ich DM 96,-

26.04.1997 Dr. Rolf Osterwald
Datum Unterschrift

Der Text wird kostenlos veröffentlicht.

Hinweis zum Datenschutz: In der EDV, der Datenbank und auf
 CD-ROM sind nur die im Buch veröffentlichten Daten gespeichert.
 Dieses habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
 Falls Sie telefonische Auskünfte von der Redaktion wünschen,
 wählen Sie bitte 02 01/81 30-1 12 (Karin Di Felice)

Verlag Schmidt-Römhild · Postfach 10 39 52 · 45039 Essen

Herrn
 Dr. Rolf Osterwald
 Franckeplatz 1
 06110 Halle

Buchbestellung zum Vorzugspreis

Expl. WER IST WER? – DAS DEUTSCHE WHO'S WHO
 XXXVI. Ausgabe 1997/98 – Kunstleder –
 Großformat 20,1 x 28,4 cm – ca. 1600 Seiten
 Vorbestellpreis je Exemplar DM 340,- (inkl. MwSt.)
 + Porto und Verpackung
 (Preis nach Erscheinen DM 410,-)

Stück CD-ROM, DM 98,-

Rechnung Lieferung
 (an nebenstehende Anschrift)

oder an: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ist diese Anschrift richtig?
 – ggf. Korrektur vornehmen –